

Wichtige Anschriften:

Pfarramt:

Pfarrer Jürgen Seng, Großenlüderer Weg 2, 36 110 Hartershausen
Tel.: 06642 229, Fax: 06642 405412
pfarramt.hartershausen@web.de
www.kirchspiel-hartershausen.de

Gemeindebüro:

Donnerstags von 16.30 bis 18.00 Uhr unter Tel.: 229
Melanie Klein, Im Hirtfeld 4, 36 110 Hartershausen

Stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände:

Michaela Göbel, Sandlofer Straße 6a, 36110 Fraurombach
Andrea Schmidt, Am Schlitzer Garten 4, 36 110 Pfordt

Küster:

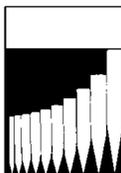
Pfordt: Annemarie Trabes, Raiffeisenstraße 3, Tel.: 06642 5548
Üllershausen: Elfriede Eurich, Brückenweg 4, Tel.: 06642 919307
Hartershausen: Heinrich Happel, An der Lied 10, Tel.: 06642 5810
Hemmen: Marlies Klein, Am Kalk 8, Tel.: 06642 9188970
Fraurombach: Erna Hahndl, An der Bach 1, Tel.: 06642 5493

Hausmeisterin Gemeindehaus Hartershausen:

Christine Sippel, Großenlüderer Weg 8, Tel.: 06642 5853

Organisten:

Holger Eurich, Brückenweg 4, 36110 Üllershausen
Tel.: 06642 919305
Stephanie Muhl, Seeburgstraße 31, 36110 Üllershausen
Tel.: 06642 1047
Lotti Schäfer, Alte Straße 2, 36110 Pfordt
Tel.: 06642 5197
Joachim Weitzdörfer, An der Eiche 6, 36110 Fraurombach
Tel.: 06642 40088



Impressum:
Evangelische Kirchengemeinden
Hartershausen und Fraurombach
Großenlüderer Weg 2, 36110 Hartershausen
Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände
von Pfr. Jürgen Seng, Mitarbeit: Claudia Trabes.
Druck: Ev. Regionalverwaltung Alsfeld,
Auflage: 530 Stück, Redaktionsschluss: 22.05.12

„Bei ons in de Kerch“

Gemeindebrief für die Evangelischen Kirchengemeinden Hartershausen und Fraurombach

Fraurombach - Hartershausen - Hemmen - Pfordt - Üllershausen

Juni bis Oktober 2013



**Liebe Gemeindeglieder in Fraurombach,
Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen!**



Bäume haben für mich etwas Faszinierendes. Wer einen Baum in Ruhe betrachtet, der wird mir vielleicht Recht geben. Sie stehen fest an ihrem Ort und strahlen Gelassenheit aus. Einen Baum wirft so schnell nichts um. Er kann sich ohne Bedenken im Sturm wiegen, denn seine Wurzeln geben ihm Halt in allen Situationen. Bäume sind kräftig und doch maßvoll in ihrem Wuchs. Auch der stattlichste Baum wird sein Maß nicht überschreiten - das Maß seiner Größe im Verhältnis zu seinen Wurzeln. Bäume verfügen auch über ein Gut, was für uns verhältnismäßig schnell vergeht. Es ist ihre Lebensdauer. Bäume stehen noch in voller Pracht, da ist unsere Generation schon vergangen.

Die Jahresringe im Stamm erzählen dem Fachmann, was der Baum alles erlebt hat. Bäume haben das, wonach wir uns oft im Leben sehnen. Uns wirft so mancher Sturm um, weil der Halt fehlt. Und viele Menschen sind im Leben derart an- und umgetrieben, dass sie überhaupt keinen Halt mehr finden. Sie sind wie Blätter im Wind. Es wirft *den* Menschen um, der das rechte Maß verliert. Wer über sich selbst hinauswächst, kann aus dem Gleichgewicht kommen. Auf die Dauer fehlt die Kraft, den überzogenen Anforderungen zu genügen. Ein bedrohliches Wanken stellt sich ein. Vergleichen wir unser Dasein mit dem der Bäume, bleibt die Feststellung: Bäume haben, was wir vielfach auch gerne hätten. Könnten wir nicht auch immer fest im Leben stehen, das rechte Maß finden, den Stürmen mit Leichtigkeit widerstehen, alt wie ein Baum werden?

Vielleicht liegt es daran, dass uns die Wurzeln zur Quelle des Lebens fehlen. Ein Baum muss seine Wurzeln *immer* an der Quelle haben, egal wie tief sie liegt, sonst trocknet er aus, wird schwach, knickt um und stirbt.

Mitteilungen * Mitteilungen

Konfirmation	Termin
2014	27. April
2015	12. April
2016	03. April

Unser Gemeindehaus kann auch für Familienfeiern oder Trauerkaffees angemietet werden.



Am Tag des offenen Denkmals, dem 8. September 2013, sind unsere Kirchen ganztägig geöffnet!

Die deutsche Kleiderstiftung „Spangenberg“ sagt Dankeschön für 1200 kg gespendete Schuhe und Bekleidung.

**U
R
L
A
U
B**

Ich verschwende meine Zeit.
Ich teile sie aus mit vollen Händen

„Hier“, rufe ich und werfe die Minuten zum Fenster hinaus
Vergnügt streu ich die Stunden in den Wind.

Am Abend schau ich dem Tag ins Gesicht und siehe:
Er lächelt.

TINA WILLEMS

Wichtige Anschriften, wenn Sie mal höher hinaus wollen:

Ev. Dekanat Vogelsberg, Hintergasse 2, 36341 Lauterbach
Dekan Stefan Klaffehn
Tel.: 06641 645493, Fax: 06641 645495
www.vogelsberg-evangelisch.de

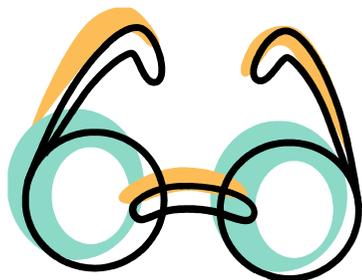
Ev. Propstei Oberhessen, Lonystraße 13, 35390 Gießen
Propst Matthias Schmidt
Tel.: 0641 7949610, Fax: 0641 7949619,
www.oberhessen.ekhn.org

Ev. Kirche von Hessen und Nassau, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt
Kirchenpräsident Dr. Volker Jung
Tel.: 06651 4050, Fax: 06151 405440
www.ekhn.de

Aus den Gemeinden

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die seit April den Konfirmandenunterricht besuchen und am Fest Christi Himmelfahrt in die Gemeinde eingeführt wurden:

Aus Datenschutzgründen erscheinen diese Namen nicht in unserer Onlineausgabe.



Wir wünschen den Jugendlichen eine schöne und interessante Konfirmandenzeit und gute Erfahrungen mit Gott, mit der Kirche, der Gemeinde und miteinander.

Konfirmandenbilder

Wie an anderer Stelle bereits mitgeteilt, möchten wir im Rahmen des Gemeindefestes die Konfirmandenbilder aus einem Jahrhundert ausstellen. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir alle, die gegen die Veröffentlichung ihrer Person auf einem der Gruppenbilder sind, schriftlich bis zum 03.08.2013 beim Pfarramt Hartershausen Widerspruch einzulegen, damit die Persönlichkeitsrechte entsprechend gewahrt werden können.

Nehmen Sie sich doch einmal Zeit und gehen zu einem Baum. Stellen Sie sich unter ihn und überlegen Sie, ob Sie selbst Wurzeln haben und wo diese sind. Lassen Sie sich von der herrlichen Ruhe des Baumes umhüllen und Ihren Gedanken freien Lauf.

Der Prophet Jeremia schreibt im 7. Kapitel seines Buches:
Gesegnet aber ist der Mensch, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und er sorgt sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringt ohne Aufhören Früchte.

Das ist ein Bild, das trägt. Meine Wurzeln nach Gott, als Quelle des Lebens, ausstrecken. Das geht nicht von jetzt auf gleich, sondern das braucht seine Zeit. Gott ist die Quelle, aus der alles kommt. Er umgibt und erfüllt uns, wenn wir unsere Wurzeln nach ihm ausstrecken. So können wir Gott danken, wenn es uns gut geht, ihn um Wegweisung und Halt bitten und in der Not Hilfe von ihm erwarten. So können wir Stück für Stück mehr verwurzelt sein bei ihm.

Suchen Sie doch auch nach *Ihrer* Quelle des Lebens, an der Sie Wurzeln schlagen. Vielleicht kann Gott diese Quelle für Sie sein. Sie entscheiden über den Weg, den Sie gehen. Wichtig ist, Ihre Lebensquelle zu finden. Sind Sie erst mal verwurzelt, werden Sie merken, dass Bäume und Menschen viel gemeinsam haben. Ein wunderbares Gefühl. Die Stürme des Lebens werden nicht schwächer, doch Sie haben starke Wurzeln, die Kraft geben, fest im Leben zu stehen.

Eine schöne Sommerzeit wünscht

Ihr und Euer Pfarrer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Kemp'.

Gemeinde unterwegs - Tagesfahrt

Am Samstag, dem 14. September 2013, findet unsere diesjährige Tagesfahrt statt, zu der wir Sie ganz herzlich einladen. Unser Ziel ist die Stadt Seligenstadt am Main. Hier wollen wir die historische Altstadt erkunden und die ehemalige Benediktinerabtei besichtigen. Wie in jedem Jahr wollen wir gemeinsam frühstücken. Zu Abend essen werden wir in Neuhof-Dorfborn. Wir haben wieder zwei Busse gebucht und freuen uns auf zahlreiche Mitfahrer.

Die Abfahrtszeiten der Busse werden im Schlitzer - Boten bekannt gegeben.



AUSFLUG

- Anmeldungen werden ab sofort im Pfarramt angenommen.
Tel.: 229

Gemeindefest

HERZLICHE
EINLADUNG
ZUM PFARRFEST



Unser diesjähriges Gemeinde- und Kindergottesdienstfest findet am

Sonntag, dem 18. August 2013 in Hemmen statt.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche in Hemmen. Im Rahmen des Gemeindefestes werden auch die Konfirmandenbilder aus 100 Jahren ausgestellt.

Sie alle sind zum Gemeindefest herzlich eingeladen. Der Erlös kommt auch in diesem Jahr wieder unseren Patenkindern bei der Kindernothilfe zu Gute.

Kinderbibelwoche Servus Paulus

In diesem Jahr wollen wir wieder eine Kinderbibelwoche durchführen, und laden dazu alle Kinder aus unseren Gemeinden herzlich ein. Im Mittelpunkt der Kinderbibelwoche steht der Apostel Paulus.

Wir treffen uns vom 21. Oktober bis 25.

Oktober 2013, jeweils von 10.00 bis 15.00

Uhr im Ev. Gemeindehaus Hartershausen, um zusammen in spielerischer Form den Apostel Paulus, seine Bekehrung, seine Reisen und seine Mission zu entdecken. Mit Singen, Theaterspielen, Basteln, Spielen und anderen Formen wollen wir in dieser KiBiWo gemeinsam viel Spaß haben. Außerdem gibt es immer ein leckeres Mittagessen.

Die Kinderbibelwoche endet dann am

Sonntag, dem 27. Oktober 2013, um 10.00

Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Valentinskirche in Üllershausen, in dem die KiBiWo-Kids mitwirken werden.

Da die Teilnehmerzahl auf 25 Kinder beschränkt ist, bitten wir um Anmeldung mit dem untenstehenden Abschnitt bis zum 1. Oktober 2013, bei den Kindergottesdienstmitarbeiterinnen oder Pfarrer Seng. Die Teilnahme an der Kinderbibelwoche ist kostenlos. Über Spenden zur Deckung der Kosten, insbesondere für das Mittagessen, würden wir uns sehr freuen.



Anmeldung zur Kinderbibelwoche

Hiermit melde ich mich/mein Kind _____ zur Kinderbibelwoche vom 21. – 25. Oktober 2013 im Ev. Gemeindehaus Hartershausen an. Das Tagesprogramm beginnt um 10.00 Uhr und endet um 15.00 Uhr. Es gibt täglich ein Mittagessen.

_____, den _____, _____
Ort, Datum und Unterschriften von Eltern und TeilnehmerIn -21-



Die Kinder- und Rätselseite



Erntedankfest

Die Kirchenvorstände haben beschlossen in diesem Jahr zwei Kirchspielgottesdienste am Erntedankfest zu feiern. Als Große und Kleine, als Kinder und Erwachsene wollen wir Gott danken für alles, was wir haben.

Die Kinder des Kindergottesdienstes gestalten gemeinsam mit dem Helferteam und dem Pfarrer diesen Erntedankgottesdienst.

Nähere Informationen zum Einsammeln der Erntegaben erhalten Sie zu gegebener Zeit in der Tageszeitung.

Unsere Erntedankfestgottesdienste finden statt am Sonntag, dem 6. Oktober 2013, um 09.30 Uhr in der Nikolaikirche Hartershausen und um 11.00 Uhr in der Kirche in Pfordt.



Informations- und Gesprächsabend

Am **Mittwoch, dem 18. September 2013, um 19.00 Uhr** laden wir ein zu einem Informations- und Gesprächsabend über die wichtige Arbeit der Palliativmedizin und -versorgung. Dazu wird Herr Dr. Norbert Sehn aus dem Eichhof-Krankenhaus Lauterbach zu uns ins Gemeindehaus kommen und von seiner Arbeit und seinen Erfahrungen im Palliativteam Waldhessen berichten und Fragen beantworten. Wir freuen uns, wenn viele Interessierte zu diesem Gesprächsabend kommen und laden sehr herzlich dazu ein.

Reformationstag

Am **Donnerstag, dem 31. Oktober 2013**, findet um **19.00 Uhr** unser traditioneller musikalischer Abendgottesdienst zum Reformationstag in der Kirche in Pfordt statt.

Neben dem Pfordter Chor „Alles im Takt“ werden der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde, der Flötenkreis und unsere Kirchenmusiker diesen Gottesdienst mitgestalten. Sie alle sind herzlich eingeladen.

Schlitzerland-Gottesdienst am Sengersberg

Am Sonntag, dem 25. August 2013, um 10.30 Uhr findet der diesjährige Gottesdienst auf dem Sengersberg statt, den wir in diesem Jahr wieder als „Schlitzerland-Gottesdienst“ mit allen Ev. Kirchengemeinden des Schlitzerlandes feiern wollen. Für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes sorgen die Posaunenchöre des Schlitzerlandes.

Zur gemeinsamen Wanderung auf den Sengersberg treffen wir uns um



jeweils um 9.00 Uhr bei der Üllershäuser Kirche sowie am Waldparkplatz an der Pfordter Höhe.

Die Busse zum Sengersberg fahren ab: 9.30 Uhr Hemmen, 9.35 Uhr Hartershausen, 9.35 Uhr Frauombach, 9.40 Uhr Üllershausen, 9.45 Uhr Pfordt. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Stadtkirche Schlitz statt.



Aus den Kirchenbüchern

Aus Datenschutzgründen erscheinen diese Angaben nicht in unserer Onlineausgabe.





WISSENSWERTE
DINGE ÜBER DEN
TALAR IN DER
EVANGELISCHEN
TRADITION IN
DEUTSCHLAND

Photo: mp3/1318

HÄTTEN
SIE GEWUSST,
DASS...

...der schwarze Talar mit weißem Beffchen der evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrer, wie er heute in den meisten Landeskirchen Tradition ist, NICHT auf Luther zurückgeht?

Luther selbst nämlich trug im sonntäglichen Gottesdienst die Gewandung, die die Geistlichen seiner Zeit auszeichnete: Chorhemd und Kasel. Nur zur Predigt legte er, sichtbar für die gesamte Gemeinde, das Messgewand ab und sprach in der Alltags-Standeskleidung weiter zum versammelten Volk. In seinem Fall war das zunächst die

Ordenskleidung der Augustiner und nach seinem Ausscheiden aus dem Kloster das vornehme Professorenengewand seiner Zeit, die schwarze sogenannte Schaub.

In anderen Gegenden, wo beispielsweise die Reformatoren Calvin und Zwingli wirkten, wurde dagegen viel radikaler mit der liturgischen Kleidung der Priester der römisch-katholischen Kirche gebrochen und schon früh in dunklen Gewändern Gottesdienst gehalten.

CLAUDIUS GRIGAT, EVANGELISCH.DE

Pfarrer ist nicht da

Vom **10. Juni bis 30. Juni 2013** habe ich Sommerurlaub.

Vertretung in dieser Zeit haben:

10. - 16. Juni 2013:

Pfarrer Johannes Wildner,
An der Kirche 6, 36110 Schlitz, Tel.: 209

17. - 30. Juni 2013:

Pfarrer Pierre Bouvain,
Hinter der Pfarr 4, 36110 Queck, Tel.: 275

Zur Jugendfreizeit auf Langeoog bin ich vom

10. bis 16. August 2013.

Die Vertretung übernehmen:

10. + 11. August 2013:

Pfarrer Peter Sachs, Kastanienstraße 2, 36110 Nieder-Stoll, Tel.: 1512

12. - 16. August 2013:

Pfarrer Johannes Wildner, An der Kirche 6, 36110 Schlitz, Tel.: 209

Urlaub im Herbst mache ich vom **07. bis 10. Oktober und vom**

14. bis 20. Oktober 2013.

Vertretung in dieser Zeit haben:

07. - 10. Oktober 2013: Pfarrer Rolf Ehlert, Am Bockelberg 2, 36358
Stockhausen, Tel.: 06647 217

14. - 20. Oktober 2013:

Pfarrer Siegfried Schmidt, Steinweg 19, 36110 Schlitz, Tel.: 282



Haus
der Stille



Haus der Stille, Waldhof Elgershausen, 35753 Greifenstein

Tel: 06449-6798, Fax: 6797, eMail: info@hausderstille.net

Sie suchen Ruhe -

Sie möchten den Alltag unterbrechen -

Sie wollen Leib und Seele Gutes tun -

Das Haus der Stille ist ein einladender Ort für Menschen auf der Suche nach einer tragfähigen Spiritualität im Alltag.

Unser Jahresprogramm zeigt Ihnen viele Möglichkeiten.

www.hausderstille.net

Umpfarrung – was ist das eigentlich?

In den zurückliegenden Wochen bin ich immer wieder mal gefragt worden, was denn eigentlich eine „Umpfarrung“ sei. Grundsätzlich gehört man der Kirchengemeinde an, in der man seinen ersten Wohnsitz hat. Das heißt, dass man nach einem Umzug und einer Anmeldung am neuen Wohnort nicht mehr automatisch Mitglied seiner Heimat- oder Taufkirchengemeinde ist. Damit ist auch die neue Kirchengemeinde zuständig für Amtshandlungen wie Hochzeit, Taufe, Konfirmation oder Beerdigung, die dann auch in der Wohnortkirche durch die zuständige Pfarrerin bzw. den zuständigen Pfarrer durchgeführt werden. Gemeindeglieder, die sich ihrer Heimatgemeinde verbunden fühlen, machen deswegen gelegentlich von der Möglichkeit Gebrauch, sich dorthin umpfarrten zu lassen. Damit behält man seinen ersten Wohnsitz am neuen Wohnort, gehört aber seiner ursprünglichen Kirchengemeinde weiterhin an. Die Umpfarrung innerhalb der EKHN ist problemlos und kann mit wenigen Unterschriften vollzogen werden. Aber auch die pfarramtliche Umgemeindung aus einer anderen Landeskirche kann ohne großen Aufwand durchgeführt werden. Mit der Umpfarrung in die Heimatgemeinde stärkt man diese Gemeinde natürlich auch und sorgt für ihren Erhalt, da sich die finanzielle Zuweisung der Landeskirche und der Umfang einer Pfarrstelle hauptsächlich nach der Zahl der Gemeindeglieder richtet. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Tel.: 229.



sitzungen, weise Rechnungen an, erstelle die Lesepläne, mache die Eintragungen in Stammbüchern und Kirchenbüchern und, und, und... Es ergeben sich immer wieder neue Aufgaben. Zudem sind viele Telefonkontakte zu den Küstern, den Organisten und dem Kirchenvorstand notwendig. Insgesamt arbeite ich ungefähr drei Stunden in der Woche. Früher, bis 2002, habe ich an einer alten Adler Schreibmaschine gearbeitet. Wenn ich damals ein Liedblatt zusammengestellt habe, musste ich mit Korrekturband arbeiten. Das ist heute unvorstellbar!

CT: Was war die größte Herausforderung in deiner Tätigkeit als Gemeinsekretärin?

MK: Die Verwaltungsprüfung im Mai 2012! Hier wurde von einem Prüfungsausschuss meine Arbeit im Gemeindebüro überprüft. Im Vorfeld gab es Schulungen, was alles überprüft werden wird. Es ist alles gut gegangen, aber vorher habe ich nächtelang nicht geschlafen. Zeitgleich fand eine Programmumstellung statt, was auch noch eine große Herausforderung war.

CT: Du selbst bist im Kirchenvorstand. Wie vertragen sich diese beiden Positionen?

MK: Eine solche Konstellation ist im Dekanat umstritten. Ich persönlich, der gesamte Kirchenvorstand und Jürgen Seng kommen gut damit zurecht und es gab bisher keine Probleme.

CT: Wie überhaupt kamst Du dazu, so engagiert in der Kirche mitzuarbeiten?

MK: Das kam durch meine Oma, die mich sehr geprägt hat. Sie schickte mich in den Kindergottesdienst. Nach der Konfirmation habe ich beim Helferkreis mitgemacht, kam zum Posaunenchor. Beides habe ich mittlerweile aufgegeben. Danach wurde ich in den Kirchenvorstand gewählt, kam zu meinem „Job“ und spiele heute im Flötenkreis mit. Mir ist es zumindest bis heute auch gelungen, dass meine beiden Kinder regelmäßig in die Kirche gehen.

CT: Was gibt es an dieser Stelle für Dich noch zu sagen?

MK: Mir macht die Arbeit als Gemeinsekretärin und die Zusammenarbeit mit unserem Pfarrer Spaß! Ich habe einen „freien“ Job und fühle mich im Moment wohl, so wie es ist!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Arbeitsplatz Gemeindebüro ist ein öffentlicher Raum und steht im Dienst der Gemeinde. Die Aufgaben gehen über reine Verwaltungs- und Schreibarbeiten hinaus. Das Gemeindebüro ist Anlauf- und Kontaktstelle für Gemeindemitglieder, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Menschen aus den Kirchengemeinden mit ihren vielfältigen Anliegen. Für die Tätigkeit im Pfarramt gibt es keine eigene Berufsausbildung.



Mit Melanie Klein (MK) sprach Claudia Trabes (CT) über ihre Arbeit der Gemeindegemeinschaftssekretärin in den Kirchengemeinden Hartershausen & Frauombach.

CT: Seit wann und wie viel bzw. regelmäßig arbeitest Du als Gemeindegemeinschaftssekretärin in unseren Gemeinden?

MK: In 1999 habe ich bei Pfarrer Bähringer angefangen. Damals begann der Erziehungsurlaub von unserem ersten Kind und da hat sich das gut ergeben. Zu Beginn war die Arbeitszeit eher unregelmäßig, zweimal wöchentlich und nach Bedarf. In der Vakanz unter den Pfarrern Siegfried und Matthias Schmidt arbeitete ich nur, wenn Notwendigkeit bestand. Jetzt bei Jürgen Seng arbeite ich jeden Donnerstagnachmittag.

CT: Der Erziehungsurlaub ist ja nun lange vorüber. Wie passt das nun zu Deinem eigentlichen Beruf?

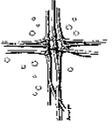
MK: Ich bin bei der Stadt Schlitz Verwaltungsfachangestellte und Standesbeamtin. Das ist eine gute Voraussetzung für die Arbeit als Gemeindegemeinschaftssekretärin, und die Stadt Schlitz hat meinen Zweitberuf genehmigt.

CT: Was sind Deine Aufgaben?

MK: Ich stelle den Wochenplan für die kommende Woche zusammen, der dann im Schlitzer Bote unter „Kirchliche Nachrichten“ veröffentlicht wird, schreibe die Einladungen und das Protokoll für die Kirchenvorstands-

Unsere Gottesdienste vom 16. Juni bis 31. Oktober 2013

16.06.2012 	<u>3. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
23.06.2013 	<u>4. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
30.06.2013 	<u>5. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach
07.07.2013 	<u>6. Sonntag nach Trinitatis</u> 10.00 Uhr Festgottesdienst in Hartershausen anlässlich des Schützenfestes in der Schützenhalle am Biegenberg
14.07.2013 	<u>7. Sonntag nach Trinitatis</u> 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche Schlitz anlässlich des Schlitzerländer Heimat- und Trachtenfestes
21.07.2013 	<u>8. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt

<p>28.07.2013</p> 	<p><u>9. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen</p>
<p>04.08.2013</p> 	<p><u>10. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>10.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen anlässlich des Sommernachtsballs in der Schützenhalle am Biegenberg</p>
<p>11.08.2013</p> 	<p><u>11. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 10.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach unter der Linde anlässlich des Lindenfestes</p>
<p>18.08.2013</p> 	<p><u>12. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>10.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen zu Beginn unseres Kindergottesdienst- und Gemeindefestes</p>
<p>25.08.2013</p> 	<p><u>13. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>10.30 Uhr Schlitzerlandgottesdienst im Steinbruch auf dem Sengersberg</p>
<p>01.09.2013</p> 	<p><u>14. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach</p>

Unterrichtsstunden an der Gesamtschule und bestätigte mir im anschließenden Auswertungsgespräch die Eignung für den Schuldienst. Als letztes Entscheidungskriterium stand nun die Hospitation an der entsprechenden Schule auf dem Plan. Dies war für mich höchst ernüchternd. Die Arbeit an dieser Haupt- und Realschule entsprach nicht meinen Erwartungen. So, wie ich an der Schlitzer Gesamtschule arbeite, hätte ich dort nicht arbeiten können. Ich hatte nun noch eine Woche Zeit, um meine Entscheidung reifen zu lassen, bis ich mich zwar ein wenig traurig, aber dennoch deutlich, zumindest vorläufig, gegen den Schuldienst entschieden habe. Drei Gründe waren es, die den Ausschlag dafür gegeben haben:

1. An dieser Schule wäre ich vermutlich nicht glücklich geworden, da sie nicht dem entsprach, was ich mir vorstelle für meine Tätigkeit als Schulpfarrer.
 2. Es wäre mir schwer gefallen, meinen Schuldienst an der IGS Schlitzerland aufzugeben. Die Wertschätzung und Würdigung meiner Arbeit und das gute Miteinander im Kollegium tun mir ausgesprochen gut und geben mir viel Kraft für meine zahlreichen Dienste in der Gemeinde.
 3. Ich bin nach wie vor gerne Gemeindepfarrer. Die Begegnungen und das Begleiten von Menschen unterschiedlicher Generationen und in verschiedenen Lebenssituationen, das Feiern von Gottesdiensten und Kasualien sowie Schul- und Konfirmandenunterricht gehören für mich, trotz aller Belastungen und mancher Unzufriedenheit, derzeit noch zusammen. Außerdem arbeite ich immer noch recht gerne in den Gemeinden unseres Kirchspiels.
- Vielleicht erklären Ihnen diese Zeilen manche Äußerungen, manche Terminierungen, manche Unruhe in der zurückliegenden Zeit. Die Ungewissheit war auch schwierig für meine Familie und mich und hat an mir gezehrt.
- Schulunterricht ist und bleibt ein sehr wichtiges Element meiner Tätigkeit. Nichts desto trotz hoffe ich für den Moment die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

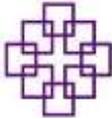
Däimm Poarr si Sitt

„Also lautet ein Be-
Mensch was lernen
Verstand geschah,
da.“ Sicher kennen
diese Worte aus
Wilhelm Buschs Bu-
und Moritz“. Diese
schäftigt in den zu-
und Monaten. Wie



schluss, dass der
muss ... dass dies mit
war Herr Lehrer Lämpel
die meisten von Ihnen
dem vierten Streich von
bengeschichte „Max
Zeilen haben mich be-
rückliegenden Wochen
Ihnen bekannt ist unter-

richte ich im Rahmen meines Pfarrdienstes acht Stunden Evangelische Religion an der hiesigen Gesamtschule. Dabei ist der Schulunterricht für mich keine Last sondern schon seit langem ein Herzensanliegen und ein gleichberechtigter Pfeiler meiner pfarramtlichen Tätigkeit, die nach den Ordnungen und Gesetzen unserer Kirche aus Gottesdienst, Seelsorge und Unterweisung besteht. Anlässlich der Pfarrkonferenz im November 2012 erfuhr ich, dass im Dekanatsgebiet zum Beginn des Schuljahres 2013/14 eine Schulpfarrstelle frei wird. Das weckte mein Interesse, und ich nahm daraufhin am nächsten Tag mit dem kirchlichen Schulamt in Gießen Kontakt auf und führte erste Gespräche mit dem Schulamtsdirektor. Unruhige Tage und Nächte folgten, ohne dass ich eine Entscheidung über meine berufliche Zukunft gefällt hätte. Besonders in der Advents- und Weihnachtszeit dachte ich mehrfach, dass dies wohl für eine längere Zeit meine letzten Advents- und Weihnachtsgottesdienste seien. Hinzu kamen eine starke Erschöpfung Anfang des neuen Jahres sowie Verleumdungen und üble Nachreden gegenüber meiner Person und meiner Tätigkeit aus der Gemeinde, die meinen Wechselentschluss bestärkten. So wurden Häuser in Angersbach und Lauterbach in Augenschein genommen, mit Herrn Dekan Klaffehn erste Überlegungen für eine Vakanzregelung vorgenommen, die Kirchenvorstände informiert und meine Verabschiedung im Rahmen des Gemeindefestes im August angedacht. Im Februar besuchte dann Herr Schulamtsdirektor i.K. Pfarrer Karl-Heinz Lerch eine meiner

08.09.2013 	<u>15. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
15.09.2013 	<u>16. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt
22.09.2013 	<u>17. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen
29.09.2013 	<u>18. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach
06.10.2013 	<u>Erntedankfest</u> 09.30 Uhr Kirchspielgottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Kirchspielgottesdienst in Pfordt
13.10.2013 	<u>20. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
20.10.2013 	<u>21. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen

<p>27.10.2013</p> 	<p><u>22. Sonntag nach Trinitatis</u></p> <p>10.00 Uhr Kirchspielgottesdienst für Groß und Klein in Üllershausen zum Abschluss der Kinderbibelwoche</p>
<p>31.10.2013</p> 	<p><u>Reformationstag</u></p> <p>19.00 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst zum Reformationstag in Pfordt</p>

Kindergottesdienst

Liebe Kids!

Wir laden Euch herzlich ein zu den Veranstaltungen und Kindergottesdiensten.

Besonders freuen wir uns auf viele von Euch bei unserem Kindergottesdienst- und Gemeindefest am 18. August 2013 in Hemmen. Es gibt viele coole Spiele und Preise.

Wir freuen uns, dass so viele Kinder aus Frauombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen unsere gemeinsamen Kindergottesdienste besuchen, die immer um 10.00 Uhr im Gemeindehaus in Hartershausen stattfinden, und laden Euch herzlich ein zu den nächsten Terminen:

- 23. Juni 2013
- 21. Juli 2013
- 04. August 2013



18. August 2013 10.30 Uhr, Kindergottesdienst- und Gemeindefest in Hemmen

- 01. September 2013
- 15. September 2013
- 29. September 2013
- 13. Oktober 2013

Unser Kigo-Bus startet um:

- 9.40 Uhr in Frauombach
- 9.45 Uhr in Pfordt
- 9.50 Uhr in Üllershausen

27. Oktober 2013, 10.00 Uhr, Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche in Üllershausen.

Reformationstag

Endlich wieder festen Boden unter den Füßen. Nicht meine Sorgen oder Wünsche, aber auch nicht meine Leistungskraft. Nicht das, was ich mir erarbeitet habe, und erst recht nicht, was misslungen ist. Nicht meine Erfolge und nicht, wofür ich mich zu entschuldigen habe. Sondern das, was Gott für mich getan hat. Darauf kann ich aufbauen.

Reinhard Ellsel zum Spruch zum Reformationstag: Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. — 1. Korinther 3,11